

## Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept für den Landkreis Bad Kreuznach

### Hier: Ergebnisprotokoll zum Auftaktgespräch

**Termin:** 15. Juli 2021, 18.00-20.00 Uhr  
**Ort:** Bad Kreuznach, Gymnasium am Römerkastell

### Teilnehmer/innen

#### Landkreis Bad Kreuznach

- Bettina Dickes, Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach
- Marco Rohr, Kreisverwaltung, Büro der Landrätin, Kreisentwicklung
- Roland Schneider, Kreisverwaltung, Kreisplaner, stellv. Amtsleiter des Amts für Bauen und Umwelt
- Mitglieder des Kreistags
- Bürgermeister der Verbands- und Ortsgemeinden

#### Technische Universität Kaiserslautern (Auftragnehmer):

- Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Leiterin des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern
- Dr. Sebastian Winter, wiss. Mitarbeiter des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern
- Makbule Engelhardt, wiss. Mitarbeiterin des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern

## **Tagesordnung**

TOP 1 Begrüßung durch den Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach

TOP 2 Vorstellung des Kreisentwicklungskonzepts für den Landkreis Bad Kreuznach

TOP 3 Aussprache

## **TOP 1 Begrüßung durch den Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach**

Die Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach, Bettina Dickes, führt in die Thematik ein und erläutert den Hintergrund und das Erfordernis für die Durchführung eines Kreisentwicklungskonzepts

## **TOP 2 Vorstellung des Kreisentwicklungskonzepts für den Landkreis Bad Kreuznach**

Leitung und Mitarbeiter des Auftragnehmers (Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern) stellten das Kreisentwicklungskonzept vor. Schwerpunkte der Ausführungen waren:

- Rahmenbedingungen für die Kreisentwicklung
- Gründe für ein kommunales Entwicklungskonzept
- Ausgangssituation und Strukturmerkmale des Landkreises Bad Kreuznach
- Zielsetzung des Entwicklungskonzepts
- Bausteine und Themenbereiche des Kreisentwicklungskonzepts (mit den Ergebnissen vom Auftaktworkshop am 13.07.21)
- Vorgehensweise und zeitlicher Rahmen des Entwicklungskonzepts.

Die Präsentation kann der Anlage entnommen werden.

## **TOP 3 Aussprache**

In der anschließenden Diskussion kamen folgende Themen und Anregungen von den Teilnehmer:innen zum Tragen:

- Workshops und Bürgerforen
- Bedeutung der formellen Planungsvorgaben (LEP, Regionalplan, FNP, B-Plan) für das Kreisentwicklungskonzept
- Notwendigkeit der Erhebung von kreisrelevanten Infrastruktureinrichtungen wie Kinos, Schwimmbäder, Krankenhäuser, Schulen
- Bedeutung der Einbeziehung der Bevölkerungsgruppen „Jugend“ und „Senioren“
- Gespräche/Befragung von Jugendlichen als spezifische Zielgruppe
- Berücksichtigung der heterogenen Kreisstruktur
- Breite Einbeziehung der Überlegungen zur Kreisentwicklung seitens verschiedener Verbände und Organisationen (z.B. Kammer, Arbeitnehmervertretungen, Kreisjugendring, Vereine u.a.)
- Beachtung von Dorferneuerungskonzepten (sofern diese vorliegen) und weiteren vorliegenden Konzepten und Dokumenten (z.B. ILEK) im Kreisentwicklungskonzept
- Einbeziehung der bereits ansässigen Bevölkerungsgruppen und der zugezogenen Gruppen im Hinblick auf das soziale Leben, das ehrenamtliche Engagement u.a.
- Berücksichtigung von Ansätzen des ehrenamtlichen Engagements
- Einbeziehung von best-practices auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere im Hinblick auf Daseinsvorsorge (z.B. coworking spaces, digitale Supermärkte, Revitalisierung von Dorfwirtschaften, klimafreundliche Kommune u.a.)
- Analyse möglicher interkommunaler Kooperationen, z.B. bei gemeinsamer Nutzung von Infrastruktur und / oder Gemeinschaftsprojekten
- Schaffung von „Heimatgefühl“: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

Gez.

Team des Auftragnehmers, Kaiserslautern, 17. Juli 2021